

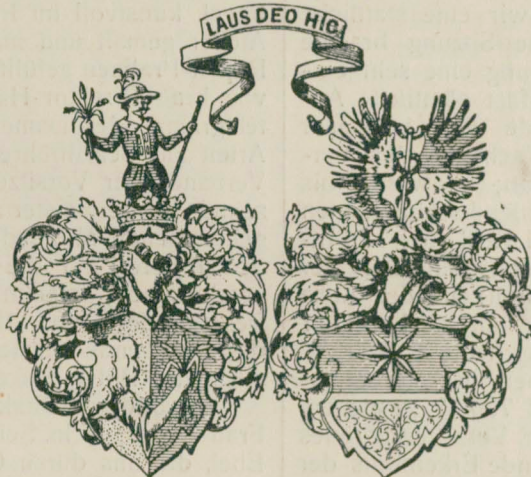
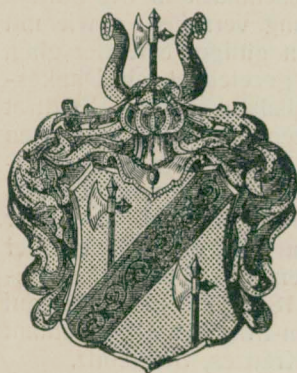
Verbandsblatt

der Familien

Glafey, Hasenclever, Mentzel und Gerstmann

sowie deren Seitenverwandten.

(E. V. Berlin-Mitte, Abtlg. 167 V. Reg. $\frac{1311}{1}$)



Das Verbandsblatt erscheint jährlich mindestens zweimal und wird den Mitgliedern umsonst geliefert; für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementspreis pro Jahr (vom 1./10.—30./9) 5 Mk. Alle Zahlungen werden erbeten an die Firma Donath & Co. in Dresden Postscheckkonto Nr. 11294 Leipzig.

Mitglied unseres Verbandes kann werden: Jede großjährige männliche oder weibliche im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Person, die durch Abstammung oder Einheiratung einer oder mehreren der verbundenen Familien angehört. Jahresbeitrag, einschließlich Verbandsblatt, jährlich mindestens 6 Mk. Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer einmal 200 Mk. zahlt. Solche Mitglieder werden unter der Bezeichnung „Wohltäter“ auch über ihren Tod hinaus in der Mitgliederliste geführt. Diejenigen Personen, die nicht Mitglieder des Verbandes werden können oder wollen, können Freunde des Verbandes mit einem freiwilligen Beitrag von nicht unter 1 Mk. werden; zahlen sie einen einmaligen Beitrag von 100 Mark oder mehr, so würde der Verband sich freuen, wenn sie die Bezeichnung „**Protektor des Verbandes**“ annehmen.

Bitte um Mitarbeiter!

Wir bitten alle, die mit obigen vier Familien stammverwandt sind, uns mit allerhand alten und neuen Nachrichten gefälligst an Hand gehen zu wollen. Erwünscht sind: Richtigstellungen zu den gedruckt vorliegenden Familiengeschichten, Ergänzungen, Nachträge alter und neuer Zeit; Geburts-, Verlobungs-, Heirats- und Todesfälle; Berufs-, Rang-, Titel- und Wohnungs-Veränderungen und dergl. mehr. Je nachdem hoffen wir, auch Porträts, sowie Abbildungen von Liegenschaften aufzunehmen; ebenso sind allgemeine Artikel über Familienforschung, Lebensläufe, Reisebeschreibungen und Sonstiges erbeten. Jedes Manuskript ist einseitig geschrieben erwünscht. Alle Aufnahmen erfolgen kostenlos.

Die Schriftleitung.

Abkürzungen für die Benennung der Familiengeschichten: Gl. 91 = Glafey. M./G. 09 = Mentzel/Gerstmann, H. 09 = Hasenclever.

Aus unserem Verbandsleben.

Als Mitglied sind beigetreten:

- Nr. 69. Anna Artelt geb. Preuß, verehel. Stadtrat, Steglitz, Südendstr. 50,
- Nr. 70. Friedr. Reinhold Becker, Pastor em., Bischof der Bräuerkirche, Ritter des roten Adlerorden IV. Klasse, Herrnhut.
- Nr. 71. Waldemar Stübenbach, Pastor, Reichenbach u. d. Eule, Schlesien.

Als Freund des Verbandes beigetreten:

- P. Göring, Gutsbesitzer und kgl. bayr. Major d. R. a. D., Seeburg, Post Leoni, Oberbayern.

Unser 2. Familientag.

Pfingsten hat uns seine entzückendste Seite gezeigt: Sonnenschein und lachendes blühendes Leben ringsum; unser Festausschuß hatte mit außerordentlich glücklichem

Griff die Lokalfragen glänzend gelöst und die äußeren Vorbereitungen, die für das Gelingen so wichtig sind, mit großer Umsicht getroffen; da auch sonst keine Störungen eintraten, so können wir sagen, daß unser 2. Familientag überaus glücklich verlaufen ist. Wir geben im folgenden einen kurzen Bericht, die hauptsächlichsten Punkte des Protokolls über die Hauptversammlung und die Anwesenheitsliste. — Der Vorabend (Sonntag) brachte das erste zwanglose Beisammensein der bereits eingetroffenen Mitglieder und Freunde im Askanischen Hof, wo wir auch von dem Leiter des Festausschusses, Bürgermeister a. D. Karraß, freundlichst begrüßt wurden. Der Vorsitzende dankte und trank einen Schluck auf den schönen Verlauf der Tagung. Schon zu diesem Abend hatten sich 15 Teilnehmer eingefunden. Erst gegen 11 Uhr brach man auf. Am nächsten Morgen versammelte sich eine kleine

Schar von 11 Festgenossen um 10 Uhr, oder besser um 1/2 11 Uhr (denn pünktlich war man nie; kein Wunder bei den Berliner Entfernungen!) am Kemperplatz zu einem Bummel, der durch den Tiergarten die Kreuz und Quer ging und schließlich am Zoologischen Garten in den Wilhelmshallen endete. Wir sahen von dem ursprünglich geplanten Abschluß im Ratskeller ab, weil uns das schöne Wetter im Tiergarten besser ausgenutzt erschien als unter den Linden und im Ratskeller. — Der Nachmittag und Abend des ersten Pfingsttages waren der eigentliche Kern des Familientages, insofern in diese Zeit unsere geschäftliche Hauptversammlung und nachher unser Festessen fielen. Wir erreichten beim Festessen die Höchstzahl von 38 anwesenden Mitgliedern und Freunden, sodaß wir eine stattliche Festtafel bildeten. Die geschäftliche Sitzung brachte bei fast jedem Punkt der Tagesordnung eine sehr eingehende Aussprache, an der sich fast sämtliche Anwesende beteiligten. Der Vorsitzende wies in seiner Eingangsrede auf das erfreuliche Wachstum des Verbandes seit der letzten Tagung hin; es waren bis 19. Juli 1911: 44 Mitglieder und zahlende Abonnenten des Verbandsblattes, jetzt am 11. Mai 1913 aber 77 Mitglieder, Freunde und zahlende Abonnenten, darunter werden 6 als „Wohltäter“ (Protektoren) in der Liste geführt. Der eiserne Bestand wurde am 20. Juli 1911 mit M. 2000.— begründet und beträgt heute M. 2600.— Nennwert. Die jährlichen Einnahmen der Verbandskasse sind von rund 400 auf rund 700 M. gestiegen. Kurz: die Sache geht vorwärts; der Vorsitzende wies dabei auch auf die allgemein steigende Erkenntnis der Bedeutung der Familienzusammengehörigkeit hin. Die Macht des Geschlechterverbandes, wie sie im Adel und der früheren Ständeherrschaft sich offenbart, beginnt allmählich auch im Bürgertum erfaßt zu werden; im Besitz der Gabe der Mitregierung, wie sie sich im Parlamentarismus zeigt, fängt das Bürgertum an, sich auch seiner Aufgabe bewußt zu werden: Die Güter der Familie, die von Generationen her ererbt sind, zu erwerben, um sie zu besitzen; sie zu hüten, um sie zu mehren; sie zu studieren, um sie zu erkennen und auszunutzen. — Besonders lebhaft war beim Kassenbericht die Erörterung der Frage, wie die hohen Kosten der Drucklegung unseres Verbandsblattes herabgesetzt werden könnten. Gegen eine Verringerung des Umfangs sprach sich der Schriftleiter mit großer Entschiedenheit aus, ebenso wie gegen eine Verschlechterung des Papiers. Die wiederholten Versuche, durch Heranziehung anderer Firmen, niedrigere Kostenanschläge zu erreichen, will man fortsetzen, doch in dem Charakter des Blattes soll nichts geändert werden. — Ebenso, ja noch lebhafter war die Aussprache bezüglich der Mentzel-Gruft in Hirschberg; allseitig war man der Meinung, daß die Unsicherheit betreffs der zu erwartenden laufenden Kosten die Uebnahme in den Besitz des Verbandes zur Zeit untunlich erscheinen lasse. — Die Berichte über die Verbandskasse und die des eisernen Bestandes wurden verlesen und herumgereicht; als Revisoren für diesmal und zur nächsten Rechnungslegung wurden gewählt: Frln. Anna Schöler und Kfm. Otto Mentzel, als Stellvertreter: Reichsbankbuchhalter Bernh. Allius. — § 11 der Satzungen Absatz 2 wurde dahin abgeändert: „Mit dem Wunsche, das zu übergebende Inventar dem Riesengebirgsmuseum in Hirschberg zu überweisen.“ Zu § 3 wurde folgender Zusatz beschlossen: „Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer ein mal M. 200.— zahlt; dieser Betrag ist solange dem eisernen Bestande zuzuführen, bis er die satzungsmäßige Höhe von M. 5000.— erreicht hat. Solche Mitglieder werden unter der Bezeichnung „Wohltäter“

auch über ihren Tod hinaus in der Mitgliederliste geführt.“ — Als Ort des nächsten Familientages, Pfingsten 1915, wurde Nürnberg gewählt.

Das Festessen, das sich an die Hauptversammlung anschloß, wurde von zahlreichen Reden unterbrochen. Der Vorsitzende brachte das Kaiserhoch aus und erinnerte dabei an den stark ausgeprägten Familiensinn unseres kaiserlichen und königlichen Herrn; der Schriftführer toastete in humorvoller Weise auf die Damen, sie aufs neue bittend, das Streben und die Ziele des Verbandes, sowie die Mitgliederzahl weiter gütigst mit fördern zu helfen. Der Redner überreichte im Namen des leider verhinderten Schatzmeisters eine von diesem gestiftete reizende Nippessache: einen kleinen Porzellanflügel, kunstvoll im Rokoko-Geschmack in des Stifters Atelier gemalt und mit Widmung versehen, sowie mit Riquet-Pralinen gefüllt. An den gütigen Spender ging, von Frau Direktor Hamburger gezeichnet, ein Dankestelegramm der Damen ab. Alsdann sprach Stadtrat Artelt auf Schriftführer, Vorsitzenden und den ganzen Verband; der Vorsitzende auf den Orts- und Festausschuß, Bürgermeister a. D. Karraß auf die von auswärts gekommenen Mitglieder und Gäste; endlich noch der Schriftführer auf die lebenden und die Manen der verstorbenen, stammverwandten Veteranen der Befreiungskriege von 1813 und 1870, insbesondere auf das anwesende älteste Veteranen-Mitglied, Oberleutnant a. D. und Ritter des eisernen Kreuzes, Schliebitz.

Besonderer Dank gebührt auch noch Herrn und Frau Ulrich, Frln. Schoeler, Frln. Gaerber und Herrn Ebel, die uns durch Gesangs-, Klavier- und Cello-Darbietungen erfreuten und auch Frln. Liesa Gerstmann, die für einige mimisch-deklamatorische Vorträge lebhaften Beifall erntete. — Erwähnt sei auch, daß der Schriftführer, zu Ehren der blutsverwandten Familie Glafey, die zu vier vertreten war, dem Verbandsarchiv die älteste gedruckte Geschichte der Stadt Hirschberg stiftete, welche der Verfasser, Magister David Zeller, im Jahre 1720 achtzehn Gliedern der Familie Glafey widmete.

Telegraphische und schriftliche Glückwünsche kamen von Mitgliedern aus Florenz von Frln. Hoffmann, aus Wernersdorf von Walter Heß, aus Erfurt von Frau Apotheker Hoffmann und Bürgermeister Lüddeckens und aus Greiffenberg von Karl Wawra. Nach dem Schluß des Essens blieb man noch manche Stunde bei Tanz und Unterhaltung fröhlich zusammen. Es war gegen 1/2 2 Uhr, als die letzten aufbrachen. — Trotzdem fanden sich am nächsten Tag, dem Pfingstmontag, 32 Teilnehmer beim Ausflug wieder ein. Wir gingen vom Bahnhof Wannsee zum Schwedischen Pavillon und von da teils über Nikolskoe, teils am Seeufer entlang nach Moorlake, fuhren von da mit dem Dampfer nach Potsdam, waren gegen 1/2 7 Uhr abends wieder in Berlin und beschlossen den schönen Tag und das ganze Fest mit einem Abschiedstrunk im Weihenstephan am Schöneberger Ufer in einem prächtigen für uns reservierten Zimmer, das wir der freundlichen Vermittlung unseres hochgeschätzten Mitgliedes Geheimrats Glafey verdankten. Dadurch, daß wir vormittags aus- und am endenden Nachmittag wieder in Berlin einrückten, entgingen wir dem schlimmsten Pfingstverkehr und konnten auch in unserem schönen Zimmer des Abends in aller Ruhe unseren gewaltigen Hunger stillen, den wir von dem prachtvollen Ausflug, der vom Wetter so wunderbar begünstigt wurde, mitgebracht hatten. Bei fröhlicher Unterhaltung und dem Sang einiger schöner Volkslieder verlief der Abend, an dem wir zu unserer großen Freude auch noch unser Mitglied Pastor Drewes unter uns hatten, der

bis dahin durch seinen Beruf leider an der Teilnahme verhindert war. Auch am Dienstag, sowie am Mittwoch trafen sich noch einige auswärtige und teilweise Berliner Mitglieder zu einer Havelfahrt nach Pichelsberge und einer Spreefahrt nach Grünau usw.

Ueberblicken wir das Ganze, so müssen wir sagen, der 2. Familientag ist prächtig gelungen. Nicht sowohl inbezug auf äußere Erfolge kann das behauptet werden, denn weder ist für den eisernen Bestand etwas gezeichnet worden, noch ist eine größere Zahl von neuen Mitgliedern dem Verband gewonnen worden: nur ein neues Mitglied war der Zuwachs, den die Tagung brachte. Aber das ist zweifellos der wertvolle Ertrag dieser Tage, daß der Kreis derjenigen unter uns, die sich kennen, größer geworden ist, daß neue Beziehungen geknüpft wurden, alte sich festigten und verinnerlichten. Noch jede Bewegung hat nach einer Periode äußeren Wachstums einer Periode innerer Festigung bedurft; dann aber ging es frisch weiter. Möge das Vivat, crescat, floreat, das uns Stadtrat Artelt bei unserem Festmahl so herzlich wünschte, in Erfüllung gehen und möge uns der nächste Familientag in Nürnberg 1915 ein Stück dieser Erfüllung zeigen! — Einige interessante Familienraritäten hatten ausgelegt Polizeirat Süßenbach, Hugo Gerstmann und unser Archiv selbst.

Anwesend waren folgende 23 *Mitglieder und 20 Gäste:

- *Bernhard Allius, Reichsbankbuchhalter, Berlin
- Marie Allius geb. Schoeler, Reichsbankbuchhalter, Berlin
- Bruno Allius, Betriebstechniker, Elbing
- Werner Allius, Kunstschüler, Berlin
- Paul Artelt, Ing. und Stadtrat a. D., Steglitz
- *Anna Artelt geb. Preuß, Ing. u. Stadtrat a. D., Steglitz
- Franziska Bülow geb. Artelt, Rentiere, Steglitz
- Willy Bülow, Kaufmann, Steglitz
- *Johs. Drewes, Pastor, Loßow
- Paul Ebel, Cellist der Oper, Charlottenburg
- *Klara Gaerber, geb. Karraß, verw. Pastor, Bautzen
- Margarete Gaerber, Pianistin, Bautzen
- *Bruno Gerstmann, Kaufmann, Breslau
- *Elfr. Gerstmann geb. Sabath, Kaufmann, Breslau
- *Hugo Gerstmann, Rentner, Dresden
- *Magdal. Gerstmann, Dresden
- *Elisab. Gerstmann, Dresden
- *Hugo Glafey, Geh. Reg.-Rat, Berlin-Neutempelhof
- Elise Glafey geb. Puhlmann, Geh. Reg.-Rat, Berlin-Neutempelhof
- Rob. Glafey, cand. ing., Dresden
- Gertrud Glafey, Crimmitschau
- *Karl Hamburger, Fabrikdirektor, Liebau
- *Elisab. Hamburger geb. Schmidt, Fabrikdirektor, Liebau
- Hans Hamburger, Schüler, Liebau
- *Wilh. Karraß, Bürgermstr. a. D. u. Syndikus, Friedenau
- *Fritz Karraß, Zahnarzt, Berlin
- *Elisab. Karraß geb. Raddatz, Zahnarzt, Berlin
- Günther Karraß, Schüler, Berlin
- *Florent. Kugler geb. Mentzel, verw. Zimmermeister, Schweidnitz
- *Richard Langner, Kaufmann, Steglitz
- *Hedwig Langner geb. Schmidt, Kaufm., Steglitz
- Susi Langner, Steglitz
- *Otto Mentzel, Kaufmann, Berlin
- Lina Mentzel geb. Bräutigam, verw. Kaufmann, Berlin
- Mathilde Milareh, Oberin, Berlin
- Antonie Raddatz geb. Petermann, Rentiere, Friedenau
- Elvira Raddatz, Friedenau
- *Gustav Schliebitz, Oberleutnant a. D., Breslau
- *Johs. Schliebitz, Oberlehrer Dr. ph., Greifswald
- *Anna Schoeler, Bücherrevisorin, Elbing

*Arth. Süßenbach, Polizeirat u. Hauptmann d. R., Potsdam

Albert Ulrich, Versicherungs-Bürobeamter, Berlin-Zehlendorf

Else Ulrich geb. Allius, Versicherungs-Bürobeamter, Berlin-Zehlendorf.

Durch Wieder- bzw. Neuwahl besteht der Vorstand aus:

Oberlehrer Dr. ph. Johs. Schliebitz, Greifswald, Vorsitzender,

Heinr. Gerstmann, Kaufmann, Dresden, Schatzmeister,
Hugo Gerstmann, privat. Kaufmann u. Fabrikbesitzer, Dresden, Schriftführer u. Archivar.

Der Familienrat aus:

Pastor Johs. Drewes, Loßow b. Frankfurt a. O.,
Karl Glafey, Fabrikbesitzer, Nürnberg,
Reg.-Assessor Erw. Hasenclever, Gelsenkirchen,
Margarethe Hoffmann, Kunstmalerin, Erfurt,
Bürgermeister a. D. u. Syndikus W. Karraß, Friedenau,
Bürgermeister Paul Lüddeckens, Erfurt,
Otto Mentzel, Kaufmann, Berlin,
Kaiserl. Forstassessor Ed. Thomann, Buchenau,
Bruno Zietzschmann, Kfm. u. Hauptm. d. R., Breslau.

An Zuwendungen zum Archiv erhielten wir:

Von Frau Stadtrat Artelt 3, von Heinrich Gerstmann 3 und von Otto Mentzel u. Dr. Schliebitz je 1 Photographie.
Vom Bischof Reinhold Becker verschiedene gedruckte Stammtafeln der uns verwandten Schober, Becker usw.
Vom Gutsbes. u. k. bayr. Major d. R. a. D. P. Göring ebenfalls eine Anzahl gedruckte Stammtafeln, in denen verschiedene Hasenclever vorkommen.

Die jetzt noch rückständigen Jahresbeiträge werden im Oktober durch Nachnahme erhoben!
Mit herzlichen Verbandsgrüßen

Dr. Hans Schliebitz,
Vorsitzender.

Hugo Gerstmann,
Schriftführer u. Archivar.

Die Orgel der Gnadenkirche in Hirschberg in Schles.

bringen wir heute als illustrierte Beilage und entnehmen den Text dazu hauptsächlich der Festschrift zum 200jähr. Bestehen der Gnadenkirche (1909) von Pastor Alfred Zapke. Siehe auch M./G. 09 S. 11 u. ff.

Die Orgel und der darunter befindliche Altar sind ein Geschenk des Kaufmann, Kirchenvorsteher und Besitzer der Rittergüter Lomnitz, Ober- und Nieder-Berbisdorf Christian Mentzel und haben über 30000 Taler gekostet.

Erbaut ist das Prachtwerk von dem Orgelbauer Röder aus Berlin, der auch die Orgel der Maria Magdalenen-Kirche in Breslau baute. Ursprünglich hatte die Orgel 60 Register, 54 klingende und 6 Nebenregister, 3456 Pfeifen, 3 Manuale, von denen nur das obere mit dem mittleren gekoppelt werden konnte. Im Pedal befanden sich 2 Bässe im Kammerton, diese, sowie das untere Klavier, welches durch einen Registerzug einen Ton tiefer in den Kammerton eingestellt werden konnte, dienten zur Begleitung der Kirchenmusik. Die übrige Orgel stand im Chorton, d. i. einen Ton höher. Das Glockenspiel war anfangs nicht in der Orgel, es ist erst im Herbst 1732 ebenfalls von Mentzel auf Bitten gestiftet worden.

Am 22. Juni 1729 übergab Mentzel als Ober-Vorsteher die neue Orgel im Beisein des ganzen Collegii und den Ältesten von allen Zünften der evang. Gnadenkirche und spielte dabei selbst das Lied darauf: Nun danket alle Gott . . .

Hugo Gerstmann (Ur-Urenkel des Stifters).

Sippschaftstafel der Hielscher, Brieger, Mentzel, v. Prittwitz-Gaffron, Grund, Hornig, v. Hartmann, v. Scholtz u. Hermensdorff, v. Beyer, v. Bärensprung, v. Seherr-Thoß u. a.

Zu M./G. 09 S. 72 u. ff.

David Hielscher Bürger, Fleischerältester u. evgl. Kirchenvorsteher, Schweidnitz * † * † * †		Johann Brieger Bürger und Handelsmann, Namslau * † * † * †		Zacharias Neander Bürger und Handelsmann, Troppau * † † Breslau 1719, VII. 1. ∞ Breslau	
Christian Bürger und Bäcker, Breslau * Schweidnitz 1648 II. 23. † Breslau 1699 III. 5. (51 Jhr. 10 T.) I. ∞ Breslau St. Elisab. 1676 VI. 21. Magdalena geb. Kirchner, verw. Bäcker Chrph. Arlet II. ∞ Breslau St. Bernh. 1685 II. 27. Maria Hoffmann 1) * Breslau 1663 † Breslau 1696 VI. 26.					
Christian ~ 1677 IX. 20. † Bürger und Bäcker, Breslau ∞ Breslau St. Elis. 1712 X. 10. Anna Dorothea Gödick * †		Gottfried ~ 1680 II. 2. †		Joh. David ~ 1681 XI. 12. †	
		Samuel Kommerz. u. Konf.-Rat pp., Bresl. * Bresl. M. Mgd. 1688 XI. 11. † Bresl. St. Elisab. 1760 XI. 7. ∞ Breslau St. Elisab. 1715 VII. 31.		Susanna Dorothea Brieger * Breslau St. Elisab. 1699 V. 18. † Breslau St. Elisab. 1749 II. 7.	
Susanne Eleonore * 1719 VII. 7.		Karl Samuel Hielscher Kommerz.- u. Konferenzrat pp., Breslau * 1721 III. 6. † 1795 III. 20. ∞ Hirschberg 1746 X. 18. Agneta Mentzel 2) * Hirschb. 1731 VI. 18. † Bresl. 1783 VI. 12.		Johann Samuel * 1722 XII. 8.	
				Christian Gottlieb * 1724 IV. 7.	
Agneta Christiane Hielscher * Breslau 1747 X. 30. † Bresl. 1793 IV. 20. ∞ Breslau 1771 IX. 26. Christian Gottlieb Hornig 5) Kriegsrat, Inspektor d. Haupt-Steinpel- u. Kartenkammer, Breslau * Baruth 1734 † Breslau 1805 IV. 5.		Juliane Dorothea Hielscher * Bresl. 1748 X. 16. † Berlin 1810 XI. 11. ∞ Breslau 1778 IV. 30. Otto Karl Hartmann 6) Geh. Ob.-Finanz- u. Domänenrat, Berlin * Berlin 1728 VII. 7. † Berlin 1789 VI. 19.			
Karoline Agnete Christiane Hornig * Bresl. 1772 X. 19. † Bresl. 1797 XI. 1. ∞ Bresl. 1791 V. 26. Friedr. Karl Ludwig v. Beyer 8) Direktor, Kriegs- u. Domänenrat, Breslau * Berlin 1766 ... † Breslau 1798 III. 1. (31 J. 5 M.)		Juliane Luise Christiane Hornig *		Karl Chrn. Ludwig Hartmann Geh. Kriegsrat, Berlin * Bresl. 1779 IV. 6. † Berlin 1833 X. 12. nobil. 1794 VI. 9. ∞ Berlin 1815 I. ... Wilhelmine v. Scheel * Berlin 1792 VIII. 14. † Berlin 1874 X. 5. als verw. v. Stegmausky	
Luise Johe. Auge. Karoline Christiane * 1792 III. 11. † 1792 VI. 25.		Johe. Auguste Karole. Christiane * 1793 IX. 22. † 1794 I. 9.		Johann August * 1796 III. 26. † 1796 III. 31.	
		Joh. Albert Friedr. Ludwig * 1797 VIII. 26. † 1797 XI. 17.		Karl Wolfgang Georg Eberhard v. Hartmann * Berlin 1824 V. 6. † Berlin 1891 XI. 14. k. pr. General der Infanterie ∞ Puschkeiten, Kr. Friedland, O.-Pr. 1852 VI. 24. Pauline Klotilde Alexandra von Knobloch * Puschkeiten 1828 IV. 9. † Charlottenburg 1905 IX. 23	
Hans Paul Emil pr. Hauptmann a. D. * Stettin 1853 IV. 5. † ... 1908 III. 17. I. ∞ Dresden 1880 V. 19. Celany Friederike v. Larisch a. d. Hse. Kümritz * Dresden 1852 I. 20. † Meiningen 1882 II. 17. II. ∞ Alameda, Calif. Lily Decker lebte 1910 in Hellberg b. Ett- lingen, Bad.		Ferdinand Eberhard Heinrich pr. Oberstleutnant a. D. * Stettin 1854 VI. 22. † Naumburg a. S. 1908 VI. 12. ∞ Berlin 1888 VI. 24. Friedr. Gertrud Luise Brandt v. Lindau * Drenen 1865 I. 23. lebte 1910 in Naumburg		Friedr. Arthur Bruno Oberstleutn. u. Adj. v. Schwarz- burg-Sondersh * Stett. 1855 IX. 1. † Halle a. S. 1904 XII. 18. ∞ Lübtow B bei Pyritz 1890 IX. 25. Elisabeth Marie Henr. v. Schöning * Lübtow B 1866 XI. 22. lebte 1910 in Lübtow B.	
		Eberhard Alexander pr. Oberstlt. a. D. * Stett. 1857 IV. 22. 1910 in Wilms- dorf b. Berlin. ∞ Berlin 1882 VIII. 24. Margarethe Freiin v. Schleinitz * Treptow a. R. 1860 XII. 9.		Alexdr. Oskar Herr auf Hoff- staedt b. Dtsch- Krone. pr. Oberlt. a. D., * Berlin 1858 XII. 6. ∞ Koblenz 1887 VI. 11. Melanie Anna Paula v. Zaborowski * Saartrücken 1859 I. 29.	
		Pauline Klo- thilde Alexandra * Berlin 1863 XI. 13.		Karl Georg * Berlin 1865 XII. 20. † Berlin 1869 IV. 24.	
				Paul Octav pr. Leutn. a. D., * Berlin 1868 V. 16. † Hoffstadt 1901 VI. 22. ∞ Berlin 1897 VI. 24. Elly Martens * Libau I. 24. lebte 1910 in Libau	
Friedrich Karl * Meiningen 1881 III. 27. † Berlin 1890 VIII. 20.		Wolfgang * Meiningen 1882 II. 4. ∞ ... 1903 VII. 1. Herta Beckmann * ... lebte 1910 in Grant- wood N. Y., U. St. A.		Eberhard Ludwig Gustav Alexander Heinrich * Berlin 1889 IV. 28.	
		Heinrich Eberhard Alexander * Berlin 1890 XII. 11.		Luise * Kolberg 1897 IX. 13.	
		Alexander * Goslar 1903 IX. 26.		Friedrich Eberhard * Lübtow 1893 V. 19.	
		Anne-Marie * Neustrelitz 1895 X. 21.		Elisabet * Sondershausen 1899 II. 4.	
		Sophie Emilie Johanna Alexandra * Berlin 1888 VII. 2.		Eberhard Heinrich Robert Otto * Berlin 1890 VIII. 5.	
		Otto Eberhard * Baumgarten 1894 XI. 27.		Harry Eberhard Robert * Hoffstadt 1896 VII. 13.	
		Klaus Eberhard Friedrich Wilhelm * Hoffstadt 1899 II. 5.		Alexandra * Hoffstadt 1903 IX. 15.	
Hilda * ... 1905 XII. 10.		Wulfrild Alexandra Helene * Wien 1898 XI. 16.			

..... Hönisch
Bürger und Handels-
mann, Breslau
* †

Susanne Hönisch
* Breslau 1666, XII. 11.
† Breslau

Sippschaftstafel der Hielscher, Brieger, Mentzel, v. Prittwitz-Gaffron,
Grund, Hornig, v. Hartmann, v. Scholtz u. Hermensdorff, v. Beyer,
v. Bärensprung, v. Seherr-Thoß u. a.

Zu M./G. 09 S. 72 u. ff.

1682 I. 26.

Anna Susanne Neander
* Breslau 1684 V. 22.
† Breslau 1701 XII. 13.
(17 Jhr. 6 M. 18 T.)

Johanne Karoline Hielscher * Breslau 1751 V. 19. † (nach 1822) ∞ Breslau 1776 V. 23. Emil Scholtz, 7) kgl. pr. Geh. O.-Justiz- u. Tribunalsrat in Berlin * Berlin † Berlin 1800 XI. 28. (65 Jhr.)		Johanne Christine * Bresl. 1727 IV. 27. † Netsche 1761 IX. 18. ∞ Oels 1749 IV. 13. Kaspar Moritz von Prittwitz u. Gaffron 3) auf Steine Kr. Breslau und Netsche-Oels * 1722 † 1763		Dorothea Juliane * 1728 VII. 5.	Eleonore Friederike * 1729 VII. 17.	Ferdinand Wilhelm 11) auf Thiergarten Kr. Wohlau * Breslau 1730 XII. 4. † Thiergarten 1795 VIII. 22. ∞ Breslau 1764 X. 23. Elisab. Friederike Grund 4) * Breslau 1746 I. 14. †
Karl Emil Heinrich * † Berlin 1843 XII. 17. k. pr. Geh. Kammerge- richts-Rat		August Friedr. Wilh. * Berl. 1791 III. 23. verw. Warten- burg 1813 IX. 24. † Treuenbriet- z 1813 IX. 30. k. pr. Leutnant	Karoline Ernestine Agnete * 1779 † Berl. 1869 IX. 1. * ∞ Berlin 1801 .. Carl Siegmnd. Werner Alb- recht Justus v. Bärensprung 9) Geh. Reg.-Rat, * Hamm 1775 II. 25. † Frkf. a. O. 1842 IX. 21.		Luise Wilhelmine Charlotte Juliane *	Charlotte *
Carl Siegmund Ernst * † Kl. Döbern 1879 II. 16. Staatsanwalt a. D., Ritterguts- besitzer, Kl. Döbern Kr. Kottbus ∞ Weigelsdorf 1854 X. 10. Blanka Pauline Agnes Gräfin v. Seherr-Thoß 10) * 1818 II. 8. † Berlin 1909 I. 11.		Otto † Düsseldorf 1852 X. 1. Assessor	Agnes * ... 1817 III. ...		Nachkommen s. adelig. Taschenbuch, Gotha 1901 etc.	
Karl Otto Siegmnd. Ernst Werner Gotthold Rittmstr. a. D., Rittergutsbes., Kl. Döbern, * Perlebg. 1855 XII. 4. † Berlin 1910 IV. 8. ∞ Falkenwalde N.-M. 1881 X. 15. Ida von Witte * Falkenwalde 1856 XII. 11. lebt in Klingemühl N.-Lausitz		Wilh. Otto Karl Felix * Kl. Döbern 1857 X. 2. seit 1. Oktbr. 1912 k. pr. Oberst mit Führung der 1. Gardekorps-Brigade be- auftragt, Berlin SW. 11, Hallesches Ufer 6.	Karl Emil Manfred * Kl. Döbern 1860 II. 12. k. pr. Oberstltnt. a. D., Klinge- mühl N.-L.		Nachkommen s. M./G. 09, S. 94	
Karl Siegmnd. Adolf Wilh. Ernst Günther * Kl. Döbern 1884 IX. 19. k. pr. Leutnant a. D., Berlin-Schöneberg, Jenaerstr. 28		Adelaide Gabriele Hilda Felicitas * Kl. Döbern 1888 VII. 31. ∞ Kl. Döbern 1908 XI. ... Hans Georg v. Dittmar Oberleutn. Ulan.-Rgt. Nr. 3, Fürstenwalde		ex. I: Karl Matthias * 1808 † Hirschbg. 1808 XII. 25. Antoin. Luise Wilhelmine * Hirschbg. 1809 IX. 20. † ex. II: Andreas Alexander * Thierg. 1813 V. 16. † Ferdinand Samuel * Thierg. 1815 III. 22. † Thierg. 1815 VI. 9. Karl Ferdinand * Thierg. 1816 IX. 2. † Thierg. 1816 IX. 4.		

1) Eltern: Bürger und Bäckermeister Hans Hoffmann u. s. Frau Johanna Maria geb. in Breslau. 2) Eltern: Christian Mentzel, Kaufmann u. Rittergutsbesitzer
und seine 2. Frau Agneta Elisabeth verw. Bieler geb. Grabs in Hirschberg. 3) Sein Vater, Kaspar Leonh. Moritz v. Prittwitz u. Gaffron, war 1741 XI. 7. der Sprecher bei der
Erbhuldigung für Friedrich d. Großen in Breslau. 4) Eltern: Andreas Matthias Grund, Erbherr auf Seifersdorf, Reichskrämer und Besitzer des gold. Becher und seine Frau
Johanna Luise Machnitzky, Breslau. 5) Vater: Ehrenfried Hornig, gräfl. Solm'scher Oberamtmann in Baruth. 6) Eltern: Karl Gottfried Hartmann, Markgrfl. Bayreuthscher
und kgl. pr. Geh. Kriegs- u. Domänenrat u. Kammerdirektor und Luise Maria Thulmeyer, Berlin. 7) Christian Scholtz, Hofprediger an der Domkirche von 1739-1777 und
Charlotte Jablonski in Berlin. 8) Vater: Johann Aug. v. Beyer, Geh. Ob.-Finanzrat u. Präsident, nobilit. 1786 X. 2., in Berlin. 9) Eltern: Joh. Georg Wilh. v. Bärensprung,
Oberlandforstmeister, Geh. Ob.-Finanzrat (nobilit. 1790) und Juliane geb. Mauwe. 10) Eltern: Ernst Graf v. Seherr-Thoß und Agnes I. eopoldine Kasimire v. Loën auf Dobrau,
Weigelsdorf etc. 11) Thiergarten wurde 1774 von Ferd. Wilhelm Hielscher gekauft und 1821 von den Hielscher Erben an den Landes Itesten Baron v. Köckeritz auf Klein- u.
Groß-Sürchen, Kr. Wohlau, verkauft. 12) Vater: Postdirektor Hahn in Hirschberg.
Hugo Gerstmann.

Mentzel, Thomann, Jäger, Thamm, Sparr, Mentlier, Tschörtner, Steuer, Voß usw.

Zu M./G. 09 S. 2 und 251.

(Zwei Schwestern des großen Christian Mentzel und deren Nachkommen und die Besitzfolge von Ober- und Nieder-Berbsdorf.) 1)

Regina * 1659 III. 3. + Kauf- u. Handelsherr, Ob. Kirchen-u. Schulvorsteher, Oberältester der Kaufmannschaft in Hirschberg, Besitzer von Ober- u. Nieder-Berbsdorf und Bonnitz seit 1738 III. ∞ 1732 XI. 22. Christiane Elisabeth Sturm geb. Legner * Modelsdorf 1702 III. 1. + Hirschberg 1756 IX. 13.	Christian Mentzel * Hirschberg 1667 IX. 9. + Hirschberg 1748 II. 25. Kauf- u. Handelsherr, Ob. Kirchen-u. Schulvorsteher, Oberältester der Kaufmannschaft in Hirschberg, Besitzer von Ober- u. Nieder-Berbsdorf und Bonnitz seit 1738 III. ∞ 1732 XI. 22. Christiane Elisabeth Sturm geb. Legner * Modelsdorf 1702 III. 1. + Hirschberg 1756 IX. 13.	Anna Elisabeth Mentzel * Hbg. 1735 X. 3. + Hbg. 1797 II. 8. ∞ 1754 XI. 19. Johann Jäger * Hbg. 1728 IX. 30. + Hbg. 1805 VII. 8. Komm.-Rat und seit 1756 Bes. von Ober-Berbsdorf	Christe. Theodora Mentzel * Hbg. 1737 III. 23. + Hbg. 1794 I. 5. + Hbg. 1754 II. 25. Wolffg. Friedr. Thomann * Kempten 1717 VII. 8. + Hbg. 1771 II. 7. Komm.-Rat und seit 1756 Bes. von Nieder-Berbsdorf	Karl Christian Thomann * Hbg. 1769 XII. 12. + Berbsdorf 1831 IV. 26. seit ca. 1794 Bes. von Ober- und Nieder-Berbsdorf	Joh. Magdalena * Laub. 1741 XI. 5. + Hbg. 1741 XI. 5. Paul Samuel * Hbg. 1731 XI. 10. + Hbg. 1743 VII. 5. Paul Ephraim * Hbg. 1733 X. 4. + Hbg. 1745 II. 5. Joh. Wilhelm * Hbg. 1734 X. 30. + Hbg. 1746 IV. 27. Dorothea Magdal. * Hbg. 1737 V. 25. + Hbg. 1747 IV. 2. George Paul * Hbg. 1740 IV. 20.	ex. I: Regina Thamm * Hbg. 1709 VIII. 8. + (nach 1749). ∞ Hbg. 1729 II. 14. Joh. Paul Tschörtner 5) Bürger, Kauf- u. Handelsherr in Lauban, später in Hbg., Lichte Lauban, Burgasse 209. * Lauban 1699 X. 7. +	ex. II: Magdal. Sparr * Hbg. 1713 XII. 5. + Hbg. 1738 IV. 21. Gottfried Reinhard * Hbg. 1743 VII. 16. + Hbg. 1775 IX. 12. Greiffenberg *	Magdalena Mentzel 3) * Hbg. ca. 1672 i. ∞ Hbg. 1732 IV. 16. (60 Jhr.) +	Anna Elisabeth * 1672 XI. 19. +	Anna Elisabeth Mentzel * Hbg. 1676 VIII. 22. + Hbg. 1749 II. 4. (73 Jhr.) ∞ Hbg. Jakob Mentlier (Mentlier-Menteler-Mentler-Mändler) Bürger, Kauf- und Handelsherr in Hirschberg * ca. 1665 + Hbg. 1740 VIII. 8. (75 Jhr.)	George Mentzel 2) * Seiferschau 1635 IX. 6. + Hirschberg 1715 I. 23. Kauf- und Handelsherr, Vorsteher der Gemeinen Bürger-Zunft in Hirschberg ∞ Hirschberg 1658	Magdalena Wentzel 2) * Hirschberg 1637 + Hirschberg 1708 V. 30.	Christe. Friederike Splittegarb * 1755 + Warmbr. 1793 V. 14.	Johann Christian Friedrich Tschörtner * Warmbr. 1781 I. 21. + Hbg. 1835 I. 13. 32 Jahre Apotheker in Hbg. ∞ Warmbr. 1803 IX. 6. Johanne Luise Heyn 11) * Waldenburg 1784 III. 25. + Hbg. 1828 IX. 3.	Friedrich Wilhelm Gustav Tschörtner * Hbg. 1804 VII. 20. + Berbsdorf 1879 I. 7. Besitzer von Ober- und Nieder-Berbsdorf von ca. 1835 an ∞ Zittau 1838 IX. 30. Julie Ernestine Fanny von Ingenhaff 12) * Görlitz 1816 V. 24. + Berbsdorf 1868 XII. 25.	Luise Tschörtner * Berbsdorf 1844 V. 31. ∞ Berbsdorf 1867 IX. 10. George Voß, Finanzrat Besitzer von Ober- und Nieder-Berbsdorf seit 1880 * Badbergen 1835 V. 20. + Berbsdorf 1900 IV. 4.	Maria Klara Anna * Bdf. 43 X. 13. + Bdf. 88 VII. 30.	Marie * Bdf. 48 II. 24. + Bdf. 49 V. 10.	Julie Selma Klara * Bdf. 52 X. 3. + Bdf. 56 VII. 27.	Gustav Justus Georg Werner Voß 2 Söhne * Gera Reuß 1881 IX. 3. z. Zt. Referendar, Oberleutn. d. R. ∞ Hirschberg 1905 IV. 6. Mathilde Jacoba Jung *	George Werner Albert * Schleswig 1906 I. 22. Werner Hans Detleff * Schleswig 1907 II. 10. Kraft Helmut * Godesberg a. Rh. 1910 XI. 13.
---	---	---	--	--	--	--	--	---	---	--	---	---	--	--	---	---	--	--	--	--	--

Dessen Erben verkauften ca. 1835 Ober- und Nieder-Berbsdorf an

Anmerkung zu: 1) Die vorstehende Aufstellung zeigt uns die interessante Tatsache, daß heute noch, und zwar von 1738 an, Ober- und Nieder-Berbsdorf im Besitz von Nachkommen des Patrizier-Geschlechts Mentzel sind, indem die jetzige Inhaberin, die Familie Voß, ebenfalls der Familie Mentzel mit entstammt. Die Besitzfolge ist: Mentzel, Jäger, Thomann, Tschörtner und Voß, sämtlich blutsverwandt. Die Ur-Urgroßmutter des Tschörtner, der ca. 1835 Ober- und Nieder-Berbsdorf kaufte, war die vorstehende Magdalena Mentzel verheiratete Thamm. 2) Eltern: Siehe M./G. 09 S. 2. 3) Ist öfters und zuletzt 1731 als Patin bei der Gnadengemeinde in Hirschberg eingetragen. Johann Christian Günther hinterließ ein akrostichisches Gedicht auf den Namen der Magdalena Sparr geb. Mentzel zum 3. August 1722 und auf die Jungfrau Regina Damm (richtiger Thamm) ein Geburtstagsgedicht zum 8. August 1722. 4) Erscheint von 1729-1737 wiederholt als Pate bei der Gnadengemeinde in Hirschberg. 5) Eltern: Joh. Paul Tschörtner, Kaufmann, Senator und 14 Jahre dirigierender Bürgermeister in Lauban, ∞ Lauban 1695, XI. 15. mit Anna Rosina verw. Günther geb. Hilpfer. 6) 1759 Besitzer des Hauses Lichte Burgasse No. 197, heute No. 17. 7) Vater: Christn. Ernich, Bürger, Kauf- und Handelsmann in Hirschberg; 1759 Besitzer des Hauses Lichte Burgasse No. 198. 8) War 1759 Weinschänke und Besitzer der Grundstücke: Judengasse No. 110, Kirchgasse No. 254 und Bastei No. 265. Seine Eltern waren: Adam Steuer, Bürger, Kaufmann und Kirchenvorsteher in Hirschberg. * Grunwitz 1663 III. 25. + Hirschberg 1741 VII. 3. 1. ∞ 1694 XI. 15. mit Marianna, verw. Kluge geb. Schröder, * Steinsdorf (Liegnitz) 1656 V. 25. + Hirschberg 1712 XII. 31.; II. ∞ 1717 VII. 11. mit Anna Dorothea verw. Blochmann geb. Gottwald, Greiffenberg 1671 IX. 1. + Hirschberg 1735 VII. 21. Seine Großeltern: Adam Steuer, Gerichtsschösz in Grunwitz u. Elsas, Tachner. 9) Seine Paten waren: Christiane Elisabeth, Mentzel geb. Legner (die Witwe des großen Mentzel), Theodora Mentzel geb. Glatz, Georg Friedr. Smith und Christop. Steuer; also alle aus der Mentzel-Sippe. 10) Vater: Gottlieb Neumann, Bürger, Kauf- und Handelsmann, Friedeberg a. Queis. 11) Tochter des Kauf- und Handelsmanns Stegmann und Gottlob Heyn und Enkeltochter des Kreis-Inspektors Pastor Fritze in Warmbrunn. 12) Eltern: Landeshauptmann von Ingenhaff und Julie von Zwanziger in Zittau. Hugo Gerstmann.

Zu M./G. 09 Gerstmann-Stammtafel Nr. 1.

Sebald Sauermann, vide Pag. 1110^b, des Rath's in Breslau, electus anno 1486, † 1507. 27. Juli Donnerstag nach Jacobi. Hat von seinen beyden Frauen 15 Söhne und 7 Töchter, wie sein Epitaphium zu St. Elisabeth bezeuget. uxor 1: Philipp Jauers Tochter 1469.

2. Eva geb. Sommerfeldin (welche in ihrem Schilde 3 Getreidegarben geführt, wie aus denen Epitaphiis zu St. Elisabeth zu sehen.) Sie hatte als Wittib Anno 1510 das Guth Seschwitz von Herrn Caspar Lasar gekauft.

2.

Sebald auf Schlanitz. (Im Stammbaume sind vor ihm noch zehn Geschwister namhaft gemacht.)

uxor: Stoltzin von Schlanitz.

Adam auf Schlanitz und Gruselwitz, † 1561 22. Dzbr. Uxor: Martha geb. Esslingen von der Lohe † 1565. 6. Oktbr.; ihre Mutter eine Rothenhanin,	Dorothea Maritus: Martin Trzinsky zum Domsel.	Barbara Maritus: Stentzel Latofky.	Eva Maritus: Jacob Hoernig.	Hanns auf Schlanitz hat ein Epitaphium zu Domsel. uxor: Helena geb. Thurnin, † 1610 in Breslau 14. Januar.
Sebald hielt sich zu Bogenau auf 1593. 17. Mai.	Sohn	Sohn	Rosina Maritus 1. Christoph Pfeffer von Holaruss. 2. Johann Winckler.	2 Schwestern. Helena, * ca. 1566 † 1633 VIII. 28 (66 Jhr.) Maritus: Albrecht Gerstmann auf Gross-Zöllnig. *ca. 1549, † 1616 II. 25. (67 Jhr.)

(Auszug aus einem Stammbaume; derselbe befindet sich in: Supplementum ad. J. Sinapii Schlesische Curiositaeten a. J. G. von Riemberg, Teil II, Seite 75 a. — Manuscript Fol. ³¹³/_{1.2} befindlich in der Reichsgräfl. von Hochberg'schen Majoratsbibliothek zu Fürstenstein.)

Zu M./G. 09 Gerstmann-Stammtafel Nr. 5.

. Guttheter*) uxor Schillingin

Friedrich Gutthaeter auf Vielitz, des Rath's in Breslau † 1554. 4. Juli zu Vielitz allwo er begraben.
uxor: Catharina Morauin

Sebastian uxor: Anna von der Brück; siestarb 1596	Pancratius zu Strachwitz. uxor Susanna Tarnauin	Ernst von Vielitz uxor: Magdalena Hertwigin	Catharina Maritus: Hans Rohr	Ludwig von Crakau auf Caroschine uxor: Maria Tarnauin.
	Magdalena Maritus 1: Fortunatus Hessler von der Liegnitz. 2. David Gerstmann genannt Buntzel in Liegnitz	Gottfried	Barbara	Friedrich zu Vielitz, Hoferichter des Breslauischen Fürstenthums 1627 uxor: Maria Preusserin
		Mariana Maritus: Wentzel Tauer	Anna	Frantz, † 1614

(Auszug aus einem Stammbaume; derselbe befindet sich in: „Supplementum ad. J. Sinapii Schlesische Curiositäten a. J. G. von Riemberg“, Seite 63. — Manuskript Fol. ³¹³/_{1.2} Teil 1, befindlich in der Reichsgräfl. von Hochberg'schen Majoratsbibliothek

*) Anmerkung: Das Geschlecht der Gutthäter kommt auch in den Stadtbüchern von Bückeburg in den Jahren von 1530 bis 1663 vor; ebenso in der Universitätsmatrikel von Altdorf in den Jahren 1577 und 1586 als nach Krakau gehörig.

Siebmacher sagt im VI. Band 8. Abteilg. 1. Teil Seite 38: Pancraz und Veit Gutthäter erhielten 1508 VII. 20 einen Wappenbrief und das Gesamtgeschlecht 1625 ein Adelsanerkennnis. Friedr. G. war 1550—54 Rathsherr in Breslau und Herr auf Wirwitz Kr. Bresl. Dem Geschlecht gehörten noch Kreike (1566); Strachwitz (1599—1621), Gr. Raake (1612), Ramischau (1591—1612) Kr. Trebnitz, Ottwitz (1613) Kr. Strehlen. Auch im Kgrch. Polen hatte das Geschlecht Besitzungen und erhielt unter dem Namen Dobratzky von König Siegmund August (regierte 1548—1572) das Indigenat. 1762 erlosch das Geschlecht mit Georg August von Gutthäter in Nürnberg.

Die Porträts-Sammlung der Freiherrl. v. Lipperheideschen Kostümbibliothek im Kunstgewerbe-Museum in Berlin besitzt 6 verschiedene Gutthäter-Bildnisse.

Personalien.

Zu M./G. 09 S. 161.

Ein treues Gatten- und zärtliches Mutterherz, das der verw. Gutsbesitzerin Anna Amalie Natalie Sabath geb. Kretschmer in Brostau-Glogau hat am 11. März 1913 zu schlagen aufgehört!

Am 20. März d. J. geboren Dieter v. Mangoldt (Eltern: Unser Verbandsmitglied, Generalsekretär Dr. K. v. Mangoldt und Dr. oec. publ. Rose geb. Otto, Oberursel am Taunus).

Ostern d. J. verlobten sich Klara Küffner und unser Verbandsmitglied, Universitäts-Buchdruckereibesitzer Hermann Junge in Erlangen, (Eltern der Braut: Karl

Fr. A. Küffner, kgl. Pfarrer und Johanna geb. Unkauf in Rohr, Mittelfranken).

Zu M./G. 09 S. 264.

Der bisherige Assessor Hans Kretschmer hat sich im April 1913 als Rechtsanwalt beim Amtsgericht in Hermsdorf am Kynast, Warmbrunnerstr. 65 niedergelassen.

Unser Verbandsmitglied Geh. Reg.-Rat Hugo Glafey wohnt jetzt Berlin-Neutempelhof, Kaiserkorso Nr. 2.

Zu M./G. 09 S. 261.

Am 3. April d. J. traten in den Ehestand Kaufmann Albert Ulrich und Elsa geb. Allius in Berlin. (Eltern der jungen Frau: Unser Verbandsmitglied Bernhard

Allius, Reichsbankbuchhalter und Marie geb. Schoeler in Berlin).

Am 8. Mai d. J. traten in den Ehestand Amtsrichter Walter Karraß in Hadersleben und Margarete Horn, (Eltern: Oberstleutnant Horn und Gattin geb. Leibel in München).

Zu M./G. 09 S. 254.

Im März d. J. wurde unser Verbands-Protector, der Mitbesitzer der Schles. Zeitg., Reg.-Rat R. Schultz-Evler zum Geh. Reg.-Rat in Breslau ernannt.

Zu M./G. 09 S. 254.

Mainzer Tagbl. 1913 VI. 2: Diplomingenieur Hermann Umber wurde mit der seit Jahren angestrebten Reform des Berliner Feuermeldewesens betraut. Es soll von dem Polizeinachrichtenwesen getrennt werden und als neue Dienststelle die Bezeichnung „Telegraphenverwaltung der Abteilung für Feuerwehr“ erhalten.

Zum Verbandsblatt Nr. 3/4 S. 15.

Am 9. Juni 1912 starb Frau Amtsvorsteher, Guts-

und Ziegeleibesitzer Selma Rodestock geb. Plaetschke, Scheibendorf bei Brieg.

Zum Verbandsblatt Nr. 7 S. 13.

Am 19. Juli 1913 traten in den Ehestand der kgl. Gymnasiallehrer Dr. Rudolf Schrepfer und Tilly Glafey in Nürnberg.

Unser Familienrats-Mitglied Erwin Hasenclever, Justitiar der Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft, Regierungsassessor a. D. in Gelsenkirchen wurde dieses Jahr in das preußische Abgeordnetenhaus, für den Wahlkreis Arnberg-Gelsenkirchen, als Nationalliberaler gewählt.

Zum Verbandsblatt Nr. 2 S. 11.

Der Mentzel-Nachkomme, Stadtrat Dr. Bernhard Grund in Breslau wurde ebenfalls dieses Jahr in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt und zwar für den Wahlkreis Hirschberg-Schönau; auch er ist national-liberal.

Verbands-Kassebericht vom 18. 7. 1911 bis einschließlich 30. 4. 1913.

Einnahmen:	M.	Pf.	Ausgaben:	M.	Pf.
Kasse-Vortrag am 18. 7. 1911	84	03	Verbandsblatt Nr. 3 einschl. Nr. 7	567	25
Jahresbeiträge, Eintritts- u. Abonentengelder	1384	37	Familienforschung	450	55
Freiw. Extrabeiträge zu Familienforschung	360	65	Zum eisernen Bestände einschl. Zinsen	304	—
Sparkassenbuch 94594, Zins. einschl. 31. 12. 12.	3	82	Porto-Ausgaben	138	92
			Inventar	75	55
			Verschiedene Drucksachen	19	55
			Verschiedene kleine Ausgaben	73	03
			Bestand auf Sparkassenbuch 94594	173	82
			Barbestand	30	20
	1832	87		1832	87

Heinrich Gerstmann
Schatzmeister
Dresden.

Dr. Hans Schliebitz
Vorsitzender
Greifswald.

Richtig befunden durch:
Anna Schoeler
Bücherrevisorin
Elbing.

Otto Mentzel
Berlin.

Kassebericht zum eisernen Bestände vom 20. 7. 1911 bis einschließlich 30. 4. 1913.

Einnahmen:	M.	Pf.	Ausgaben:	M.	Pf.
Bereits im Verbandsblatte bekanntgegebene Spenden	2200	—	In 4% Verwaltung des Stifters	1500	—
Aus der Verbandskasse	300	—	In 4% Reichsschuld	1018	45
4% Zinsen der Verbandskasse einschließlich 31. 12. 1912	4	—	Auf Postscheckkonto hinterlegt	100	—
4% Zinsen von der Gedächtnisstiftung für Hildegard Gerstmann einschl. 22. 4. 1913	105	50	Bestand auf Sparkassenbuch 94594	20	—
4% Zinsen von der Reichsbuchschuld einschl. 31. 12. 1912	32	—	Barbestand	8	05
Neujahrskarten-Ablösung	5	—			
	2646	50		2646	50

Heinrich Gerstmann
Schatzmeister
Dresden.

Dr. Hans Schliebitz
Vorsitzender
Greifswald.

Richtig befunden durch:
Anna Schoeler
Bücherrevisorin
Elbing.

Otto Mentzel
Berlin.

Anlage des eisernen Bestandes:

	M.	Pf.
In 4% Verwaltung des Stifters	1500	—
In 4% Reichsschuld-Nennwert	1000	—
Auf Postscheckkonto (gegen 4% Zinsen vom Verbande)	100	—
	2600	—

Heinrich Gerstmann
Schatzmeister
Dresden.

Dr. Hans Schliebitz
Vorsitzender
Greifswald.

Richtig befunden durch:
Anna Schoeler
Bücherrevisorin
Elbing.

Otto Mentzel
Berlin.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Zu M./G. 09 S. 270.

Es muß heißen: Elisabeth Gerstmann, * 1585 XI. 13., † Lüben 1635 XII. 21., I. ∞ David Habermann (anstatt Hertemann), Bürger und Stadtschöppe in Lüben, † vor 1624.

Zum Verbandsblatt Nr. 2 S. 14, links 25 Z. v. oben: Habermann anstatt Hertemann.

Gelegenheitsfindlinge.

Deutscher Herold, Nr. 3, März 1913, S. 71. Der spätere kgl. Oberförster Hans Franz Gadow, Rügenwalde i. P. führte von 1813 an ein Kriegstagebuch, in welchem er unter den Offizieren der freiwilligen Jäger im Detachement des Leib-Füsilier-Bataillons, 1815—16, einen Leutn. Drewes nennt.

Brief Peter Hasenclever's an seine Nichte Friederike Hasenclever später verehelichte Mentzel.

(Nicht den Sinn, aber die Schreibweise haben wir unbedeutend geändert.)

Meine liebe Niece!

Da wir nun beinahe am Ende von diesem 1790 Jahre sind, so präsentiere ich Ihnen hierbei „das Historische Bilderbuch des Edlen und Schönen aus dem Leben würdiger Frauenzimmer“ zu Ihrem Divertissement. Bei Durchlesung in dem zukünftigen 1791 Jahre trachten Sie nur, den Tugenden dieser würdigen Damen, so viel es Ihnen möglich ist, nachzufolgen; so werden Sie in dieser und jener Welt glücklich sein, was ich Ihnen von Herzen wünsche.

Mein Herr Schwiegersohn und Frau Tochter Ruck, wie auch Herr Vetter Flügel lassen Sie auf das Freundschaftlichste grüßen und hoffen mit mir, das Vergnügen zu haben, Sie die künftigen Weihnachtsfeiertage bei uns zu sehen. Bitten Sie Ihren lieben Herrn Papa und Frau Mama, Sie am zweiten Christtag zu uns zu bringen und die Nacht über bei uns zu bleiben, so werden wir uns bemühen, Ihnen die Zeit angenehm zu machen. Grüßen Sie Madame und Mademoiselle Hauck und Mademoiselle Cramer von uns allen auf das Freundschaftlichste.

Die Post eilt ab und folglich muß auch ich in Eile diese Zeilen endigen und Sie versichern, daß ich mit wahrer Aufrichtigkeit bin

meiner lieben Niece
affectionierter Oheim

Peter Hasenclever.

Landeshut, den 21. December 1790.

Die Straupitzer Kapelle.

(Diese kleine, dem heiligen George gewidmete Kirche, ist, nach einer uralten, bis auf uns fortgepflanzten Ueberlieferung, die Mutter unserer Stadtpfarrkirche.)

Wie sieh'st Du so bescheiden aus
Und zieh'st mich doch so mächtig an,
Du kleines, enges Gotteshaus,
Bist Du mit Zauber angethan?

Doch nein, ein Blick auf Dein Gebäu,
Ein Blick in die Vergangenheit
Entdeckt mir, was Dein Zauber sey,
Für jeden Wand'rer weit und breit.

Zum Schutz gegründet vor Gewalt
Und einem Götzenbild geweiht,
Stand hier im dicken finstern Wald
Ein Tempel vor verjährter Zeit.

Da schaute nicht des Kirchleins Zinn
So frei zum Hochgebirg' empor,
Der Bober brauste wild dahin
Und uferlos rund um sein Thor.

Der Götzenpriester wilder Sang
Scholl wechselnd mit dem Wolfsgeheul
Um seine Mauern. Da durchdrang
Das Kreuz den Gau mit Siegeseil,

Hell ward der Wald, der Götze wich
Dem wahren Gott, ein neues Dach
Erhöhte ob dem Altar sich,
Wo nun der Christ zum Meister sprach.

Rings Burgen für das Eigentum
Zum Schutz gebaut vor Feindes Schaar,
Und hier ein Schutz, dies Heiligthum
Der Glaubensfreiheit offen war.

Und weil es Müh' und Kampf und Streit
Den Heiden abgerungen hat,
Ward es dem Sankt Georg geweiht,
Wie noch beweis't das Altarblatt.

Und immer weiter drang der Glanz
Des Lichts der Wahrheit durch das Land;
Des Friedens Glück wand seinen Kranz
Um der Kapelle heil'ge Wand.

Und Sicherheit war in dem Thal
Durch Treue, Einheit und durch Muth
Des Glaubens. Ob die Burgen all'
Zertrümmerten in Staub und Schutt, —

Das Kirchlein stand auf festem Grund,
Ein Pfeiler war ihm jede Brust,
Und als der Christen starker Bund
Zu zählig ward, erhob die Lust

Der Gläubigen ein neues Haus
Zum Lob des Herrn auf grüner Au,
Nur wenig tausend Schritt hinaus,
Und heut noch steht der alte Bau.

Ja, heut steht noch der Tempel Paar
So friedlich da in Hirschbergs Thal,
So heilig, wie's den Vätern war,
So fest und stark wie dazumal.

Und wo der Vater betend lag,
In seines Herzens heißem Drang.
Da schallet am Georgentag
Noch heut der Kinder Lobgesang.

Und wo des Vaters stille Gruft
Sich rasig wölbt um's Gotteshaus,
Die Kinder auch das Glücklein ruft,
Hier ruhen Alle endlich aus.

Und frei und freundlich liegt Ihr Grab
Im reizerfüllten Heimathsthal,
Ihr Brüder, wallet Ihr bergab,
Besucht das Kirchlein noch einmal,

Ihr betet Ruhe Euch in's Herz,
So frei, so geistig wird der Sinn,
Die Andacht reißt Euch himmelwärts
Und trägt Euch zu den Vätern hin.

Dann einen Blick noch in die Rund',
Die blauen Riesenhöhn' entlang,
Den Segen noch von liebem Mund,
Und eingesummt vom Glockenklang. —

Wo stirbt sich's dann so gut wie hier,
Wo ruht es sich so still, so frei?
Hier lebt die Andacht für und für,
Hier wacht der Ehrfurcht heil'ge Scheu.

Julius Liebig, Hirschberg.
(Siehe M./G. 09, Seite 232.)

(Bote aus dem Riesengebirge 1834 V. 15., Nr. 20).

Chronik und Stammbaum in Sprüchen.

Der ist nicht flugs ein Edelmann,
Der geboren aus großem Stamm,
Oder der Geld und Reichtum hat
Und tut doch keine redliche Tat.
Die Tugend und die Höflichkeit
Adelt den Menschen allezeit.

Aus einem alten Familienbuche von 1780
zitiert vom Reichskanzler v. Bülow auf
dem Familientage derer v. Bülow 1903.

Die Dummheit und der Ahnenstolz
Wachsen zusammen auf faulem Holz.
Herm. Unbescheid.

Schön ist es, den Spuren seines Geschlechts nachzugehen;
denn der Stammbaum ist für den einzelnen das, was die Ge-
schichte des Vaterlandes für ein ganzes Volk ist.

Esaias Tegner.

Aus der Tante Voß, Nr. 422 v. 8. 9. 1910.

Israelitische Abstammung herrschender Monarchen. Uns wird geschrieben: Daß die Dynastie der Bernadottes in Schweden jüdischen Ursprungs ist, ist wohl bekannt. Bernadotte, der Feldherr Napoleons I., hatte jüdische Eltern und war selbst als Jude geboren. Noch als Advokat soll er sich zur jüdischen Religion bekannt haben und erst später, nachdem er die Juristenlaufbahn zu Gunsten der militärischen aufgegeben, trat er zum Christentum über. Björnson behauptete dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber denn auch: der vor einigen Jahren verstorbene König Oskar von Schweden und Norwegen sei gar kein Nordländer, sondern eigentlich ein Orientale. Das hat dem dahingeschiedenen Schwedenkönig, der nicht nur nach dem Zeugnisse aller, welche mit ihm in persönliche Berührung gekommen, zu den liebenswürdigsten Menschen seiner Zeit gehörte, sondern auch einer der bedeutend-

sten Dichter seines Volkes war, gewiß nichts geschadet. Weniger bekannt ist, daß auch die englische Königsfamilie behauptet, von dem alten Volke Israels abzustammen. Sie führt ihren Stammbaum geradezu auf König David zurück. Die verstorbene Königin Viktoria, die Großmutter des gegenwärtigen Königs, glaubte fest an den Ursprung ihres Geschlechts und verwahrte die Dokumente, welche nach ihrer Ueberzeugung diese Tatsachen beweisen sollten, als ein Heiligtum. Auch die jetzige Königin Marie, bekanntlich väterlicherseits als Tochter des Herzogs von Teck württembergischer also deutscher Abkunft, soll fest von dem israelitischen Ursprung der englischen Königsfamilie überzeugt sein. Es gibt sogar ein ausführliches Werk über diese Theorie; es hat den Engländer Reades Harris zum Verfasser und führt den Titel: „The lost tribes of Israel“ (Die verlorenen Stämme Israels). In diesem Buche wird darauf hingewiesen, daß eine Tochter des israelitischen Fürsten Zedekias, welche durch die Vorsehung dem Schutze des Propheten Jeremias anvertraut war, aus der babylonischen Gefangenschaft nach Irland entwichen sei. Hier wurde sie die Gemahlin des Königs. Die Geschichte zählt 54 irische Könige auf, und der Stamm dieser Könige geht zurück bis auf das Jahr 580 vor Christi Geburt. Ein direkter Nachkomme dieser irischen Königsfamilie war Fergus Moore, der König von Argylshire, der um das Jahr 487 nach Christi Geburt regierte. Einer seiner direkten Nachkommen wurde dann der erste König von Schottland (834 nach Christus); er hieß Kenneth Mac Alpin. Dieser Schottenkönig nun war der Ahn Jakobs I. von England, der zugleich als der Sechste seines Namens über Schottland herrschte. Von ihm führt dann eine allerdings etwas verzweigte Seitenlinie zu dem verstorbenen Könige Edward VII. und zu dem regierenden König Georg. Auch die Herzogin von Teck, eine Tochter des Herzogs von Cambridge — die Mutter der regierenden Königin — glaubte fest an diese bis in ein graues Altertum zurückgehende Abstammung ihres Geschlechts. Ihr Enkel, der gegenwärtige Prinz von Wales, erhielt auf ihren besonderen Wunsch den Vornamen David. Er wird auch bei diesem Namen, welcher sich übrigens auch unter den Vornamen des letztverstorbenen Königs Edward VII. findet, in der Familie genannt.

E. E. L.

1 Beilage: Die Orgel der Gnadenkirche in Hirschberg.

Porzellanmalerei Donath & Co.

— Gegründet 1872 —

Inh.: Heinrich Gerstmann

Dresden-A. 5

Wachsbleichstr. 25 : Fernspr. 27427

Handgemalte Speise-,
Tee-, Kaffee- und Mocca-Service,
sowie Ziergegenstände in allen Stil-
arten; künstlerisch bemalte Vasen usw.

Bemalungen

auch nach eigenen Entwürfen
und Angaben des Bestellers



Höchste Auszeichnungen:

Brüssel 1888 +	Chicago 1893
Barcelona 1888	Dresden 1893